

Vorwort

Die Idee zum vorliegenden Sammelband entstand im Nachgang zur 28. Münchner Herbsttagung der Arbeitsgemeinschaft für Methodik und Dokumentation in der Forensischen Psychiatrie 2013, in deren Rahmen der Herausgeber ein Symposium mit dem Titel »Alte Straftäter« organisiert und hierfür u. a. die Herausgeberin eingeladen hatte.

Im Zuge dieser Veranstaltung wurde offensichtlich, dass mittlerweile zwar ein ausgeprägtes wissenschaftliches Interesse am Thema vorhanden ist, ein Austausch sowohl zwischen verschiedenen an Alterskriminalität interessierten Disziplinen – hier zwischen Psychiatrie/Psychologie, Soziologie/Kriminologie und Jura – als auch zwischen Praktikern und Wissenschaftlern bisher jedoch kaum stattfindet. Unser Eindruck war vielmehr der, dass Juristen, Sozialwissenschaftler und Psychiater bzw. Psychologen bislang zum selben Thema – wenngleich mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen – quasi nebeneinanderher arbeiten, weitgehend ohne von den Erkenntnissen der jeweils Anderen zu erfahren und somit profitieren zu können. Der Herausgeber als Vertreter der psychiatrisch-psychologischen Forschung und Praxis und die Herausgeberin als empirisch tätige Soziologin beschlossen daher, den Versuch zu unternehmen, bisheriges Wissen und Sichtweisen zur Thematik der Straffälligkeit im höheren Lebensalter zu einem facettenreichen, interdisziplinären Überblick zusammenzutragen und so eine gegenseitige Wahrnehmung und Informiertheit zu unterstützen.

Die Organisation eines solchen Überblicks erschien uns auch deshalb sinnvoll und geboten, da das Thema nicht nur in der Wissenschaft diskutiert wird, sondern – vor dem Hintergrund des demografischen Wandels – zunehmend auch ins allgemeinere gesellschaftliche Interesse rückt, was u. a. an sich häufenden Medienberichten sowie Initiativen politischer Institutionen und Akteure erkennbar wird. Unserer Einschätzung nach basieren einschlägige öffentliche Debatten ebenso wie zum Teil auch Fachdiskurse allerdings nicht selten und in nicht unerheblichem Maß auf Vorurteilen und Mutmaßungen, teils sogar auf falschen Behauptungen. Differenzierte und empirisch begründete Aussagen hingegen sind rar. Diese Defizite haben verschiedene Ursachen: Zum einen wurden ältere Menschen im Zusammenhang mit Kriminalität seitens der Wissenschaft lange Zeit – wenn überhaupt – nur als Opfer oder Gefährdete krimineller Handlungen, kaum jedoch als Straftäter gesehen. Entsprechend überschaubar gestaltet sich sowohl im nationalen als auch im internationalen Rahmen das Repertoire einschlägiger Daten und Befunde. Zum anderen fehlt es oftmals noch an Kenntnis der mittlerweile durchaus vorhandenen seriösen Informationen und wissenschaftlichen Literatur zur Straffälligkeit von Senioren.

An diesem Punkt setzt das vorliegende Buch an: Als erstes seiner Art im deutschsprachigen Raum greift es systematisch die wichtigsten und häufigsten Fragen rund um die Thematik auf und stellt dazu aktuelle Informationen, Analysen und Perspektiven von Experten verschiedener Fachdisziplinen und Themenbereiche aus Forschung und Praxis vor. Bestehende Unklarheiten und unbegründete Vorstellungen sollen so abgebaut und ein vorurteilsfreier, wissenschaftsbasierter Umgang mit der Straffälligkeit älterer Menschen gefördert werden. Zugleich verbinden wir mit dem Buch die Hoffnung, Ideen für weitere Forschung im Themenfeld »ältere Menschen und Kriminalität« vermitteln und anregen zu können und so

idealerweise entsprechende Aktivitäten – die auf diesem Gebiet noch reichlich vonnöten sind – zu stimulieren.

Das Buch richtet sich an ein breites Publikum. Mit einer allgemein verständlichen Sprache und zumeist knapp gehaltenen Kapiteln bietet es neben Wissenschaftlern, Lehrkräften und Studierenden verschiedener Disziplinen – vorrangig der Soziologie, Kriminologie, Polizeiwissenschaft, Jura, Psychologie und Psychiatrie – auch Fachleuten kriminaljustizieller Berufsfelder, Journalisten und allen am Thema Interessierten eine verständliche Wissensgrundlage. Durch die facettenreiche Abdeckung der Thematik und die übersichtliche Gliederung eignet sich diese umfassende Übersicht sowohl als ganzheitliche Einstiegslektüre wie auch als aussagekräftige Informationsquelle zu ausgewählten Teilaspekten.

Unser Dank gilt zunächst den Autorinnen und Autoren, die mit ihren Beiträgen maßgeblich zum Entstehen des Bandes beigetragen haben und aus deren Arbeit sich der Wert dieses Buches ergibt. Darüber hinaus möchten wir uns herzlich beim Springer Verlag bedanken, der dieses Buchprojekt von Beginn an tatkräftig unterstützt und überhaupt erst ermöglicht hat. Ein großes Dankeschön für die äußerst angenehme und sorgfältige Zusammenarbeit gebührt hier insbesondere Frau Renate Scheddin (Buchplanerin), Frau Renate Schulz (Projektmanagerin) sowie Frau Dr. Brigitte Dahmen-Roscher (Lektorin).

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine aufschlussreiche und anregende Lektüre.

Franziska Kunz und Hermann-Josef Gertz

Dresden und Leipzig im Frühjahr 2015

Straffälligkeit älterer Menschen

Interdisziplinäre Beiträge aus Forschung und Praxis

Kunz, F.; Gertz, H.-J. (Hrsg.)

2015, XIX, 199 S. 34 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-662-47046-6